

Plädoyer für Anschluss an den Radschnellweg

Die SPD lud zu einem Bürgertreff zum Thema Radwege ein.

Von Carsten Sander

Marten. Die Weichen für ein neues Radwegekonzept in Dortmund und der Region würden jetzt gestellt, sagte Joachim Schmittgen vom Martener Forum am Montagabend während eines Bürgertreffs der SPD im Martener Hof.

Damit Marten in dieser Hinsicht den Anschluss nicht verliere, müsse man taugliche Konzepte vorbringen, um die Attraktivität des Vorortes zu erhalten und auszubauen, betonte Schmittgen gegenüber den Sozialdemokraten. Nicht zuletzt ginge es dabei auch um Fördergelder des Landes und der Kommune. „Jetzt kommt es darauf an, am Ball zu bleiben“, so Schmittgen weiter.

Schneller zur Uni

Dazu stellte die Martener SPD bisherige Planungen für den Radwegeaus- und -neubau vor. Die Zielsetzung ist hinlänglich bekannt: Marten bietet attraktiven Wohnraum, der auch für Studenten und Mitarbeiter der Universität und der Fachhochschule erschwinglich ist. Dennoch ist der Stadtteil kein wirklicher Studentort. Zwar beträgt die Distanz zur Uni nur wenige Kilometer Luftlinie, er ist aber durch die kreuzende A40 verkehrstechnisch abgeschnitten. Durch eine Verbindung zum geplanten Radschnellweg Ruhr (RS1) – der bundesweit ersten Schnellstraße für Fahrräder – erhoffen sich die Martener Bürger und Politiker eine Verbesserung.

Aber nicht nur der Berufs-

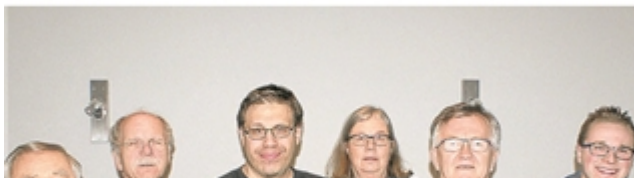
verkehr könnte durch eine Nord-Süd-Verbindung in Zukunft besser fließen, sondern diese sei auch in touristischer Hinsicht attraktiv. Der RS1 verbinde beliebte und bedeutende Denkmäler der Industriekultur, hieß es.

Dass die Ideen des Arbeitskreises Planen und Bürgerbeteiligung des Martener Forums längst aus den Kinderschuhen herausgewachsen sind, zeigte der detaillierte und umfangreiche Vortrag von Joachim Schmittgen. Anhand von Kartenmaterial schilderte er, wo der Radweg verlaufen solle und welche Neubaumaßnahmen und welche neue Beschilderung dafür erforderlich würden.

Im Detail sieht der Plan vor, dass ein Abschnitt der Straße „In der Meile“ zu einer Fahrradstraße umgewidmet werden soll.

Regionale Bedeutung

Die Skizzen wurden ergänzt von Martin Schmitz, dem SPD-Ortsverbandsvorsitzenden. Auch dort liegen Planungen vor, die sich einerseits mit denen des Martener Forums decken und andererseits unterscheiden. Wichtig sei es, dass das Konzept von regionaler Bedeutung sein müsse, da so Landesmittel akquiriert werden können und „es nicht nur um die Absenkung eines Bordsteins“ ginge, so formulierte es Schmittgen. Man sei bereits in Kontakt mit der Verwaltung und Marten sei nicht der einzige betroffene Ortsteil im Stadtbezirk Lütgendortmund – weswegen man sich zusammenschließe, betonte Schmitz.





Vertreter der Martener SPD, des Martener Forums und Bürger diskutieren am Montag über Radwege und Grünflächen in Marten.

FOTO SANDER